

Ausführliche Darstellung der Gruppe

Die „Theater-Gruppe“ / Die Remixers Experimentelles Amateurtheater. Theater aufs Spiel setzen

Die „Theater-Gruppe“

Die „Theater-Gruppe“ besteht seit 1999 und nimmt mit jedem Stück neue Namen an; derzeit firmiert sie unter: *Die Remixers*. Die Mitglieder sind Lehrer_innen an Berliner und Brandenburger Schulen, u. a. für das Fach Theater. Die Theaterarbeit fließt ob dieser Tätigkeit sowie der Vernetzung der Gruppe mit der „Sommerakademie Theater/Schule“ (Fortbildungszentrum der Mercator-Stiftung für das „Schultheater der Länder“) in die Entwicklung und Erprobung von aktuellen Themen und Formaten der Weiterbildung für *Theater in der Schule* ein.

Experimentelles Amateurtheater. Theater aufs Spiel setzen

Mit Mittelpunkt der Theaterarbeit steht die Recherche zur Spezifik des Amateurtheaters und zu dessen Beitrag zu Theater und Performance. Diese werden in der Erprobung von Konzepten und ästhetischen Gestaltungsweisen des *postdramatischen* Theaters verortet. Während professionelle Akteur_innen dabei über ein Set an Techniken verfügen, um die Theaterarbeit von der eigenen Person zu entfernen und Theater zu einer Kunstform zu bringen, müssen Laien andere Spieltechniken entwickeln als z. B. professionelle Stimmbildung, Darstellung einer Rolle oder Ausübung einer nicht-alltäglichen Körperlichkeit. Statt also das „große Stadttheater“ nachzuspielen, werden die spezifischen Möglichkeiten und Fähigkeiten von Laiendarsteller_innen ausgelotet, wie z. B. das Ausstellen der eigenen Persönlichkeit, ein vertrautes und freundschaftliches Zusammenspiel, Positionierung zu und Reflexion der Bedingungen und Möglichkeiten des Theaterspiels. So wurde etwa in „Tschechowspiele mit Nietzsche“ (2012) die persönliche Vertrautheit der Spieler_innen genutzt, um einen gnadenlosen Wettbewerb um die Gunst des Publikums zu entfesseln. In „Borkman auf dem Lande“ (2014) boten die prekären Produktionsbedingungen des Amateurtheaters die Grundlage dafür, den schnöden und oft trashigen Alltag in die hehre Welt des großen Theaters hereinbrechen zu lassen. Schließlich wurde im Stück „Marianne und die Rolling Stones“ (2018) Theater durch laienhaftes Reenactment sowie durch den hemmungs- und respektlosen Remix von Fragmenten berühmter Theater- und Tanzszenen in seiner Originalität und Authentizität aufs Spiel gesetzt. Amateurtheater wird ob dieses „Auf-Spiel-Setzens“ als ein eigener ästhetischer Gewinn für Theater verstanden und ausformuliert.

Inszenierungen (seit 2009)

2009: *TOP DOGS – frei nach Urs Widmer*. Die Topmanager werden nicht als emotionslose Bösewichte bloßgestellt, sondern als vom neoliberalen kapitalistischen System deformierte Menschen gezeigt.



2012: *Tschechowspiele mit Nietzsche*. Figuren und Geschichten aus „Onkel Wanja“ und „Drei Schwestern“ werden versetzt mit theoretischen Überlegungen von Friedrich Nietzsche aus „Simpsons und die Philosophie“. Es geht um die Selbstgestaltung als Aufgabe des Menschen.



2014: *Borkman auf dem Lande*. Die „Borkmans“ regen als befremdende Familie mit undurchsichtigen Beziehungen die marode und äußerst kleinbürgerlich-spießige Phantasie der Bewohner_innen einer Dorfidylle an.



2018: *Marianne und die Rolling Stones. Remix-Theater*. Die Spieler_innen verkörpern und remixen aus dem Internet exportierte Fragmente von bekannten Tanz- und Theaterstücken sowie von Filmen der Post-Internet Art. Die Einmaligkeit von Theater steht auf dem Spiel und erfindet sich neu.



Spieler_innen

Marianne Friedrich, Schulleiterin; Monika Grobler, Lehrerin; Dirk Hergemöller, Lehrer; Sabine Nolden, Lehrerin; Karen Schäfer, Lehrerin.

Technik

Bernd Jäger van Boxen, Technische Leitung und Licht; Tobias Schulze, Videoeinspielung; Jonas Keller, Foto & Video.

Konzept und Regie

Martina Leeker: Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Berlin und Paris sowie Theaterausbildung in Paris bei Etienne Decroux und Jacques Lecoq. Derzeit Senior Researcher am *Centre of Digital Cultures* an der Leuphana Universität Lüneburg. Seit 1988 als Regisseurin im Freien Theater sowie im Amateurtheater tätig. Gründungsmitglied der *Sommerakademie Theater/Schule* (1999, seit 2015 Fortbildungszentrum für das Schultheater der Länder, Mercator-Stiftung) zur Weiterbildung von Lehrer_innen für Darstellendes Spiel. Theaterarbeit mit postdramatischen Theaterformen, mit Medien (Video, interaktive Settings) sowie "TheorieTheater" als kritisches Performen von Wissen und Forschung.